

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 15.08.2022

Kommunikation

Preisbestimmung Gas-Umlage Gas-Umlage ist nur ein Teil der Herausforderung

Die heute mit einer Höhe von 2,419 ct/kWh festgelegte Gas-Umlage auf den Gasverbrauch bei Unternehmen und Haushalten, ist nach Einschätzung des VDMA lediglich ein Aspekt einer immer schwieriger werdenden Energieversorgung im Mittelstand.

Frankfurt, 15. August 2022 - „Auch für den Maschinenbau ist die Gas-Umlage eine signifikante Belastung. Zusammen mit massiv steigenden Gas- und Strompreisen bis hin zu Problemen, überhaupt Angebote zu bekommen, wird die Energieversorgung zur massiven Herausforderung für den Mittelstand“, sagt Thilo Brodtmann, Hauptgeschäftsführer des VDMA.

„Bei den Gaspreisen gehen wir davon aus, dass wir mittelfristig im Vergleich zum Vorkrisenniveau mindestens eine Verdreifachung sehen werden, bei den Strompreisen ist eine Vorhersage im Moment nicht möglich. Zunehmend sind unsere Mitglieder damit konfrontiert, dass Versorger Neuverträge als so riskant einschätzen, dass sie keine Angebote machen oder nur mit einer minimalen Gültigkeitsdauer.“

Wenn die Gas-Umlage notwendig ist, um die Energieversorger zu stabilisieren, ist sie ein angemessener und solidarischer Schritt für alle Verbraucher. Besonders betroffene und überforderte Privathaushalte und Industriebetriebe müssen dann in einem zweiten Schritt entlastet werden. Wir erwarten aber gleichzeitig, dass die Energiewirtschaft in die Verantwortung geht, gerade auch den industriellen Mittelstand zuverlässig und fair zu versorgen.“

Ein Foto von VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann finden Sie [hier](#).

Der VDMA vertritt mehr als 3400 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen rund vier Millionen Menschen in Europa, davon mehr als eine Million allein in Deutschland. Der Maschinen- und Anlagenbau steht für ein europäisches Umsatzvolumen von rund 800 Milliarden Euro. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe trägt er mit einer Wertschöpfung von rund 270 Milliarden Euro den höchsten Anteil zum europäischen Bruttoinlandsprodukt bei.